

Carl Philipp Conz

Siegergroßmuth

(1803)

Voll Eifers, Mahons [!] Glauben zu verbreiten,
Schickt Abdulkader, Fürst von Futa Tore
Gesandten einst zu seinem Nachbar, Donnel,
Der heidnischen Dschaloffen Könige:
5 Von zwey der ersten Buschrihins begleitet
Erscheinen die am Hof des Fürsten; Jeder
Hielt an dem Schafte einer langen Stange
Ein grosses scharfes Messer hoch empor,
Als ihre Bottschaft sie gemeldet hatten,
10 Fragt Donnel jezt, was sollen eure Zeichen?
Die Buschrihins begannen so die Deutung:
Mit diesem Messer wird dem König Donnel
Das Haupt Fürst Abdulkader selber scheren,
Wenn Mahoms Glaube Donnels Glaube wird,
15 Mit jenem Messer wird dem König Donnel
Den Hals Fürst Abdulkader selbst durchbohren,
Wenn Donnel dies verweigern wird, jetzt wähle!
»Ich habe keine Wahl, entgegnet Donnel,
Mit ruhiger Entschlossenheit: zieht hin
20 Im Frieden und nicht ungeehrt von mir!
Und Euer Herr beschliesse, was sein Gott
Ihn heißt und er nicht lassen kann! — Sie schieden.
Entrüstet hört der Schwärmer diese Antwort,

25 Und, wie ein Heer Lokusten sich vom Meer
Herüber von des Windes Fittichen
Getrieben, eine dicke lange Wolke,
Auf Libyens heisse Fluren niederstürzt,
So stürzt mit vielen tausend Reisigen
In Donnels Lande Abdulkader ein;
30 Verheerung zeichnet seinen wilden Flug,
Und lustige Gefilde vor ihm her
Sind öde Wüsteneven hinter ihm:
Bald schütten ihre friedlichen Bewohner
Die Dörfer aus, der Städte Bürger selbst
35 Fliehn weit ins Land und immer weiter fort
Vorm schnellen Feinde sich zu retten, der
Siegtrunken ohne Gegner vorwärts rennt:
Doch wo den Feind nicht Widerstand bekämpft,
Bekämpft ihn List, die Brunnen sind verschüttet,
40 Des Vorraths Schleusen alle sind zuvor
Vom Eigner selbst vernichtet, öde Dürren
Durchstreift des Kriegers Fuß, mit öden Dürren,
Die schrecklicher als Kriegerwuth, als Schwert
Und Lanzen sind, mit heisser Durstesqual
45 Kämpft Abdulkader — tausend fallen hin
Ermattet unter dieser Mörderin,
Ins Innere der Wälder, Wasserquellen
Dort aufzuspüren, treibet der Tyrann
Jetzt seine Horden, und er fand, wonach
50 Ihm und den Seinen längst das Herz
Gelechzet hatte: Hoch erfreut des Fundes,
Von langem heissen Durst gezwungen fielen
Er und sein Heer rasch über diese Beute

Und stillten ihren heissen langen Durst.
55 Gesättiget und überwältigt bald
Von Mattigkeit vertrauen sorglos sie
Dem Schlummer sich und ahnen nicht den Feind,
Der in der Nähe, der Hyäne gleich,
Verborgen in der Wälder Dickigt laurte.
60 Mit einmal aus dem Hinterhalte riß
Rasch Donnels wohlgerüstet Heer sich los.
Jetzt war des Todes Erndte reich und groß.
Umstricket alle hat das Verderben,
Und Roß und Reiter in entsezlichem
65 Gemisch, die Wachenden und Schlafenden
Hinsanken sie, der ehrnen Lanzen Raub.
Der Flucht versperret waren alle Pferde,
Und wen der Tod verschonete, den traf
Der Knechtschaft Schmach . . Als nun in Ketten
70 Vor Donnel Abdulkader kam,
Der überwunden vor dem jüngst gehöhten
Glorreichen Sieger jetzt im Staube lag,
Setzt Donnel ihm den Fuß nicht auf den Nacken.
Und, traf ihn mit dem Speere nicht, wie doch
75 Des Landes Sitte zu gebieten schien:
Gelassen redete der Sieger so
Zu dem Besiegten: Abdulkader!
Wenn mich das Glück, das ungemeisterte,
Von keinem Wunsche von dem Uebermuth
80 Am wenigsten gemeisterte, wenn michs
An deine Stelle hätte hingeworfen,

Und auf die meine hätt' es dich erhöht,
Wie, rede, wärest du mir alsdann begegnet?
»Ich hätte, sagte truzig jezt und fest
85 Der Maure, meinen Speer dir in dein Herz
Gestossen, wie du mir, ich weiß es wohl, wirst thun!«
So nicht, antwortete der edle Neger,
Mein Speer ist roth genug vom Blut der Deinen,
Die nur dein Uebermuth, nicht ich, erschlug.
90 Schau! wie sie in den Wäldern still dort liegen,
Und nimmer sehn der süßen Rückkehr Tag! —
Mein Speer wird röther nicht von deinem Blut!
Und taucht' ich seine Spize in dein Blut,
Erweckt dein Tod die eingeäscherten
95 Versunknen Städt' und Dörfer wieder mir.
Zu neuem Leben, sprich! erweckt er mir
Zu neuem Leben die Erwürgeten
Aus meinem Volk'? — Ich werde dich nicht tödten.
Zu meinem Sklaven fort! — In strenger Huth
100 Dort sollst du bleiben, bis ich sehen mag,
Ob dir Besinnung mit der Reue kommt
Dir, solches schweren Unheils Stifter dir,
Ob nicht die Zeit den Uebermuth dir heilt,
Daß ungekränkt der Nachbar neben dir
105 In Ruhe seiner Arbeit Frucht genieße! —
Sofort wird Abdulkader zu den Sklaven
Des Königes geführt: in gleichem Frohn
Arbeitet mit den Fröhnligen der König
Und übt die ungewohnte Hand im Dienst
110 Der Erde und den ungewohnten Sinn
In heilsamer Betrachtung, wie die Hoheit

115 So nichtig ist, wie nichtiger der Stolz!
 Nach Monathen läßt Donnel sich erflehn
 Und sendet seinen königlichen Sklaven
 Nach Futa Torre, seinen Unterthanen
 Die mit unendlichen Geschenken ihn
 Zu lösen streben, — ohne Löse wieder.

Textnachweis:

*Flora. Deutschlands Töchtern geweiht von Freunden und Freundinnen des
schönen Geschlechts*, 2. Vierteljahr, Tübingen 1803, S. 81–85.

Der Text enthält im Original eine Reihe von offensichtlichen Druck-
fehlern (z.B. »Heer« statt »Herr«), die stillschweigend korrigiert wur-
den.